

Märkische Gärtnerpost

Die Monatszeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen

13. Jahrgang / August 2013

Gute Zwischenbilanz zur „Halbzeit“

Die 5. Brandenburgische Landesgartenschau in Prenzlau begrüßte 200 000 Besucher

Genau zur „Halbzeit“ wurde das Ehepaar Anke und Hartmut Götze aus Schleswig-Holstein am 8. Juli als 200 000. Besucher der Landesgartenschau Prenzlau 2013 begrüßt. Bürgermeister Hendrik Sommer (parteilos) und LaGa-Geschäftsführer Christian Hernjokl überreichten ihnen einen Blumenstrauß, die beiden LaGa-Maskottchen Fine und Nemo als Souvenir sowie einen Gutschein für das Catering. Götzes wohnen im Örtchen Weddelbrook nahe Bad Bramstedt, ca. 60 Kilometer von Hamburg entfernt.

„Wir haben vor zwei Jahren unsere eigene Gartenschau in Norderstedt verpasst, da wollten wir wenigstens hierher kommen“, sagte Anke Götze. „Gestern waren wir noch in Kroatien, heute nutzen wir unseren letzten Urlaubstag, um die LaGa Prenzlau zu besuchen“, fügte Hartmut Götze hinzu. Auf der Internationalen Gartenausstellung in Hamburg waren die beiden noch nicht. „Das haben wir noch nicht geschafft“, sagte Anke Götze. „Bei 300.000 Besuchern schreiben wir am Ende eine schwarze Null“, sagt

Christian Hernjokl. „Ich bin optimistisch, dass wir das schaffen.“

Denn die Landesgartenschau Prenzlau freut sich auch auf Ihren Besuch bis zum 6. Oktober 2013. Mit zahlreichen Attraktionen für Groß und Klein, wunderschönen Gärten und Blumenlandschaften, einem uckermärkischen Regionalmarkt sowie einem traumhaften Blick auf den Uckersee und die Stadtmauer laden die Veranstalter herzlich nach Prenzlau zur 5. Brandenburgischen Landesgartenschau ein.



In dieser Ausgabe:

POTSDAM:

Rosen für die Gründungsmitglieder – „Im Grund“ feierte 30. Jubiläum / Vier Jahrzehnte „Caputh II“ – was lange währt wird gut / „Unverzagt Fliederweg“ trauert um Ehrenmitglied Luise Schulz / Jubilare des Potsdamer Kreisverbandes



SEITEN 2 – 4

LUCKENWALDE:

Fortsetzung: Tolle Stimmung in der „Erholung“ / Staffelstab übergeben im „Woltersdorfer Kirchsteig“ / Gelungene „Generalprobe“ im „Sonneneck“ / Außerordentliche Mitgliederversammlung im „Eckbusch“ / Jubilare des Kreisverbandes Luckenwalde



SEITEN 5 – 7

QUERBEET:

Vorgestellt: Tierheim Verlorenwasser / Rezept: Gartensalat / Rätsel

SEITE 8

Hochwasser schädigte zehntausende Kleingärtner

BDG unterstützt Spenden und Hilfsangebote für betroffene Kleingärtnervereine

Wir alle erinnern uns an die bewegenden Bilder aus TV und Internet: Die anhaltenden Regenfälle, besonders im Osten und Südosten Deutschlands, haben zu einer Hochwassersituation geführt, die stark an die Katastrophe von 2002 erinnert und von der erneut viele Kleingärtner betroffen sind. Allein der Sächsische Landesverband der Kleingärtner meldete in 29 Verbänden 228 geschädigte Kleingärtnervereine.

In Zeiten der Not zeigt sich jedoch der Zusammenhalt der Kleingärtner: Den Bundesverband Deutscher Gartenfreunde (BDG) erreichten in den letzten Wochen Spenden- und Hilfsangebote von Kleingärtnern, die den betroffenen Vereinen Unterstützung zukommen lassen möchten. Ein besonders bewegendes Beispiel war die spontane Sammelaktion der knapp 60 Teilnehmer des BDG-Seminars Fachberatung in Hamburg: Mehr als 600 Euro warfen die Teilnehmer zu Beginn der Veranstaltung in den Spendentopf.



Kaum zu glauben: Pegelstand des Hochwassers 2013 in der Eilenburger Anlage „Schlossaue“ Foto: Frank Müller

Der BDG freut sich über die Solidarität unter den Gartenfreunden. Bereits zur Hochwasserkatastrophe 2002 hat der Verband mit seiner Aktion „Kleingärtner

helfen Kleingärtnern“ schnell reagiert und mit einem Solidaritätspaket zur Milderung der Lage in den betroffenen Regionen beigetragen.

Helfen Sie auch dieses Mal und nutzen Sie unser Spendenkonto. Gleichzeitig fordert der BDG, dass bei der Vergabe staatlicher Hilfsmittel auch betroffene Kleingärtnervereine berücksichtigt werden. Das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft geht hier mit gutem Beispiel voran: Staatsminister Frank Kupfer sagte in einem Gespräch mit Peter Paschke, Präsident des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner, umfangreiche Unterstützung bei der Wiederherstellung der Kleingärtneroasen zu.

Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e. V.

Konto: 190 223 464, BLZ: 100 500 00, Bank: Berliner Sparkasse Verwendungszweck: „Kleingärtner helfen Kleingärtnern!“

Informationen der Redaktion

Die „Märkische Gärtnerpost“ für den Monat September 2013 erscheint am Donnerstag, 12.09.2013. Redaktionschluss ist am 30. August.

Die Redaktion



Rosen für die Gründungsmitglieder

Kleingartenverein „Im Grund“ feierte 30. Jubiläum/Viele Gründungsmitglieder noch immer „am Ball“

Rosen für die Gartenfreunde, die 30 Jahre dabei sind „Im Grund“.

Endlich war es so weit! - Unsere Sparte „Im Grund“, nördlich des Pfingstberges gelegen, feierte wieder ein zünftiges Sommerfest. Einen richtigen Anlass dazu hatten wir auch: Unser Verein erlebte seinen 30. Geburtstag. Wir feierten ihn aber etwas verspätet, denn die Gründungsversammlung fand damals (1983) schon am 8. Februar statt, im ungeheizten Kulturraum des VKSK in der Babelsberger Stahnsdorfer Straße..

Aber im Februar feiern? - Geht nicht, meinten wir alle. Also stieg das Sommerfest erst am 13. Juli, nachmittags, bei bestem Grillwetter, mit mehr als 100 Teilnehmern, Gästen und einem

Wildschwein am Spieß. Abends erinnerte eine Diashow an die Anfänge, die Bäumung des Geländes von Müll und Wildwuchs, an die Parzellierung und Urbarmachung der Flächen und die darauf folgende Umgestaltung in eine wunderschöne Kleingartenanlage mit 75 Parzellen.

Der Anfang damals war schwer: „Landgewinnung“ durch Beseitigung von Stubben, Quecken und Goldrutenestrüpp, alles ohne Strom und Wasser.

Schon im ersten Jahr trennte sich die Spreu vom Weizen; einige gaben auf, die Parzellen fanden sofort neue Pächter. Auch heute noch ist unsere Anlage voll

„besetzt“. Bei uns gibt's also keine „freien Gärten“. Auch das sagt doch wohl etwas aus über die Beliebtheit unserer Anlage.

Viele unserer Mitglieder sind schon über 70 Jahre alt und machen tapfer weiter. Unsere beiden Ältesten, Gisela und Martin gehören mit ihren 90 bzw. 80 Lenzen noch zu den aktivsten Helfern. Beide gehören aber nicht zu den Mitgliedern, die von Anfang an dabei waren. Aber in 16 Gärten wirtschaften noch die verbliebenen Gründungsmitglieder. Wir haben sie zum Sommerfest mit einer Rose geehrt.

Lothar Klonower



Das Holz plus Feuerkorb kommt.



Gisela Pommeranz (l.) – mit 90 Jahren die älteste Gartenfreundin im Verein



Das Tanzbein wird flott geschwungen.



Vorsitzender Eduard („Eddy“) Tschörner schaut nach, wie's dem Schwein geht...



Die selbst gemachte „Fressmeile“ hatte viele Fans.

IMPRESSUM:

„Märkische Gärtnerpost“ – Die Zeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen.
HERAUSGEBER: medienPUNKTpotdam in Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden des VGS Potsdam und der Gartenfreunde Luckenwalde e. V.;
REDAKTION: „Märkische Gärtnerpost“ Hessestraße 5, 14469 Potsdam. Tel.: 0331/20 01 89 70, Fax: -71. Email:redaktion-gaertnerpost.vgs@gmx.de
Bernd Martin, Chefredakteur; Rainer Dyk, Redakteur; Hans Joachim Eggstein, Grafik/Design; Jens Hörnig, Reisen/Service; Renate Frenz, Sekretariat/Anzeigen. Die Märkische Gärtnerpost erscheint kostenlos für 20.000 LeserInnen in den Monaten März Oktober.

Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahmen der Kreisverbände oder der Redaktion gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Für die Veröffentlichung von Leserpost behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor.

BANKVERBINDUNG: Mittelbrandenburgische Sparkasse, Kto: 350 802 0699; BLZ: 16050000
DRUCK: Nordost-Druck GmbH Neubrandenburg

Was lange währt, wird gut

Kleingartenverein „Caputh II – Michendorfer Chaussee“ e.V. feierte 40. Jubiläum

„Im Ortsteil Caputh befinden sich drei Dauerkleingartenanlagen nach Bundeskleingartengesetz (BKleingG). In der Seestraße liegt die Kleingartenanlage „Sonnenhang“, in der Michendorfer Chaussee die Kleingartenanlage „Caputh II“ und auf der Wentorfinsel ist die Anlage „Petzinsee“ gelegen. Zusammen nehmen sie eine Fläche von ca. 12 ha in Anspruch“, so steht es 2011 im Entwurf des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Schwielowsee, zu der der Ort Caputh gehört. Das ist gut so. Doch es ist kein Witz, dass noch bis ein Jahr vorher der Verein überhaupt nicht im vorherigen Flächennutzungsplan vorhanden war. Er existierte also gar nicht? Laut Plan wurde bis 2010 „Caputh II“ dem Verein „Sonnenhang“ zugeordnet. Das ist nun im Entwurf von 2011 ausgebessert worden. Jedoch ist der FNP vom Landkreis PM bis heute noch nicht bestätigt! So steht es u. a. in der Festzeitung zum 40. Jubiläum.

Bleiben wir bei der Geschichte: Im Jahre 1973 – genau am 11. Juli - war es, da gründete sich der Kleingartenverein „Caputh II“. Und so begann für die Gartenfreunde das erste, das „Jahrzehnt des Aufbaus“: Die Parzellen wurden „abgesteckt“, Bodenwellen mussten oft mit schwerer Technik begradigt werden, die Stromversorgung, das Wasser, ein Kinderspielplatz, Heckenpflanzungen, Trinkwasserleitungen und schließlich ein Pumpwerk – das waren einige Maßnahmen, die bewältigt wurden.

Das zweite Jahrzehnt nennt Editha Köppen, die mit Dieter Lücht die Festzeitung fabriziert hat, die „Zeit der Beschaulichkeit“. Sport wurde getrieben und Feste gefeiert nach getaner schwerer Arbeit. Die „Wende“ leitete quasi das dritte Jahrzehnt ein, das des „Umbruchs“. Wie überall im Lande hatten die Kleingärtner in Caputh sich an die neue Zeit gewöhnen dürfen – mit Bestandsschutz, Gebühren für's Trinkwasser, und Müll kostete Geld. Und die ersten Einbrüche waren zu verzeichnen.

Das vierte war dann das „Jahrzehnt des Wassers“. Es ging um Trink- und Abwasserfragen. Aber auch die wurden bewältigt.

Mit dem 40-jährigen Jubiläum wurde nun für die Caputher das „Jahrzehnt der Reparaturen“ eingeläutet. In ihrer farbenfrohen Festzeitung nannten sie einige Aufgaben bzw. Probleme, die noch auf ihre Lösung warten bzw. Fragen sind, die ständig auf der Tagesordnung stehen: Das sind Trinkwasserleitungsverlegung, Wegebefestigung, Abfallhaufen auf dem Parkplatz, Finanzprobleme, Heckenschnitt, Verpachtung von gekündigten Lauben, un gepflegte Gärten, Radwegschnereinigung, Arbeitsstundenkonten etc.

Doch auch diese Fragen werden die Caputher packen, denken wir. Ihr Jubiläumsfest nutzten sie jedenfalls um Rückschau zu halten und verdienstvolle KleingärtnerInnen für ihr aktives Mittun zu ehren. So die „Vereinsjubilare“, die 40 Jahre bzw. von Anfang an dabei sind, sowie ehemalige Vorstände.



Das sind die Gartenfreunde, die schon von Anfang an dabei sind.



Immer zuverlässig in Sachen „Wasser“: Vorsitzender Adolf („Adi“) Radke bedankt sich bei Erich Riedel (l.)



Zu den Gratulanten gehörten VGS-Kreisgeschäftsführer Friedrich Niehaus und Nachbar-Vorsitzender vom „Sonnenhang“, Wolfgang Peschel (r.).



Kleiner („Alt“-)Journalistentreff: Kurt Seeger („MV“ und „DFF“, links) und Adolf Laege („MV“), Freunde auch im Garten in Caputh.



Dank an die beiden Festzeitungsredakteure Dieter Lücht und Editha Köppen.



**VGS-Kreisgeschäftsstelle
Potsdam**

Paul-Neumann-Str. 33a
14482 Potsdam

Tel: (0331) 70 87 97
Fax: 71 91 31

eMail: vgs-kreisverband-potsdam@tnp-online.de

3. Sport & Kultur Festival

Am 01. September findet das jährliche Porta Sport- und Kultur Festival vom SC Potsdam im Kirchsteigfeld statt. Ab 10 Uhr beginnt das vielfältige Programm für Jung und Alt mit Spielen, Sport und Mitmach-Aktionen. Bereits um 11 Uhr lockt das Kinder- und Familien-Musical „Der Traumzauberbaum 3“ von Reinhard Lacomy. Die Besucher haben die Gelegenheit sportliche Prominenz zu treffen und auf der Showbühne zuerst Schlager-Legende Bernhard Brink mit einem zweistündigen Konzert und anschließend die Berliner „Großstadt Freunde“ zu erleben.

(www.sc-potsdam.de)

Tag der offenen Tür der Feuerwehr

Die Hauptfeuer- und Rettungswache Potsdam lädt am 07. September zum Tag der offenen Tür in der Holzmarktstraße 6 in Potsdam ein. Ab 10.00 Uhr veranstaltet die Berufsfeuerwehr ein Fest voller Feuer, Wasser, Adrenalin und Spaß. Eingeladen sind alle, die etwas erleben möchten, die Feuerwehr näher kennenlernen wollen und einen erlebnisreichen Tag suchen.

(www.feuerwehr-potsdam.de)

Glückwunsch für die Potsdamer Jubilare

Allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden aus Potsdam und Umgebung, die im Monat August 2013 Geburtstag hatten oder noch feiern werden, übermitteln wir unsere herzlichsten Wünsche, vor allem für Gesundheit und Schaffenskraft.

Der Vorstand
Die Redaktion

60 Jahre

Christian Poley	„Herthasee“
Olaf Rost	„Berliner Bär – Kernitz“
Ricarda Teßmer	„Oberförsterwiese“
Wolfgang Düring	„Am Hinzenberg“
Lothar Siegert	„Nuthestrand II“
Elke Meier Plamper	„Angergrund“
Siegfried Reich	„Caputher Obstgärten“
Hans Schlegel	„Caputher Obstgärten“

65 Jahre

Rolf Rygoll	„Am weißen See“
Monika Wegner	„Buntspecht“
Anneliese Finze	„Berliner Bär – Kernitz“
Evelin Görke	„Wochenend“
Rolf Rygoll	„Nedlitz am weißen See“
Renate Fritsch	„An der Katharinenholzstraße“
Monika Funk	„Asterstraße“

70 Jahre

Rita Brand	„Am weißen See“
Uwe Brandt	„Am Kaiserbahnhof“
Margrit Gründel	„Herthasee“
Horst Winkler	„Waldwiese“
Brigitte Ebeling	„Unverzagt-Fliederweg“
Elke Rust	„Am Pfingstberg“
Gudrun Ulbrich	„Grüner Winkel“
Rita Brand	„Nedlitz am weißen See“
Ernst Dennstedt	„Caputher Obstgärten“
Sigrid Radke	„Unverzagt Nord“
Manfred Labes	„Unverzagt Rosenweg“
Ursula Reimann	„Unverzagt Rosenweg“

71 Jahre

Susann Herms	„Am Kaiserbahnhof“
Barbara Kromphardt	„Geschwister Scholl“
Marleen Ritter	„Bertinstraße 12/13“

Peter Scharff	„Bergauf“
Wolfgang Ehrlich	„Am Birkenhof“
Renate Fack	„Uns genügt s“
Klaus Schreck	„Uns genügt s“
Anita Greber	„Nedlitz am weißen See“
Werner Schönfelder	„An der Katharinenholzstraße“

Delheid Kutzler	„Unverzagt-Fliederweg“
Ingrid Idler	„Oberförsterwiese“
Horst Makowiak	Birkenhof“
Ljubov Krasovitska	„An der Katharinenholzstraße“
Manfred Rücker	„Rosenfels“
Gertrud Hirdina	„Unverzagt Rosenweg“

Karola Gampe	„Am Birkenhof“
Helga Schwartz	„Süd-West“
Erdmunter Frost	Rosenfels“
76 Jahre	
H.-Jürgen Wache	„Bergauf“
Margrit Engstermann	„Bergauf“
Helga Rube	„Am Pfingstberg“

Jaroslav Majer	„Geschwister Scholl“
Wolfgang Schröder	„Grüner Winkel“
Anneliese Noack	„Am Hinzenberg“
Erika Westphal	„Süd-West“

79 Jahre

Brigitte Welzel	„Nedlitz am weißen See“
-----------------	-------------------------

80 Jahre

Emmi Weber	„An der Amundsenstraße“
Manfred Winterstein	„Geschwister Scholl“
Hans-Joachim Müller	„Geschwister Scholl“

81 Jahre

Beate Braun	„Am Pfingstberg“
Gerhard Götze	„Am Pfingstberg“
Gerhard Noack	„Am Hinzenberg“

82 Jahre

Danetta Herzog	„Sternschanze“
Dieter Wieduwilt	„Am Pfingstberg“
Vera Kulka	„Am Pfingstberg“
Kurt Dumke	„Süd-West“
Wolfgang Behrens	„Unverzagt Rosenweg“
Hertha Leinung	„Unverzagt Rosenweg“

83 Jahre

Alfred Knispel	„Bergauf“
Herbert Kuhlmann	„Caputher Obstgärten“

85 Jahre

Harry Drebes	„Am weißen See“
Walter Streidt	„Unverzagt-Fliederweg“
Gisela Schneider	„Am Birkenhof“
Erwin Melzer	„Nuthestern“
Harry Drebes	„Nedlitz am weißen See“

86 Jahre

Siegfried Gehrmann	„Sternschanze“
--------------------	----------------

Die Angaben der Geburtstage entsprechen den Meldungen der einzelnen Vorstände. Für eventuell auftretende Fehler übernehmen wir keine Verantwortung. Bei Ausscheiden der Geburtstagskinder bitten wir um entsprechende Benachrichtigung.

Die Redaktion



72 Jahre

Gerda Taske	„Bergauf“
Edeltraud Koch	„Bergauf“
Ingeborg Mannich	„Bergauf“
Sigrid Hanke	„Berliner Bär – Kernitz“
Peter Markert	„Am Birkenhof“
Hans-Peter Kolbe	„Angergrund“
Uwe Amboß	„Uns genügt s“
Christel Grott	„Nedlitz am weißen See“
Lutz Wegener	„An der Katharinenholzstraße“
Hans-Jürgen Jaap	„Unverzagt Nord“

73 Jahre

Dieter Gersitz	„Sternschanze“
Angelika Schlieker	„Sternschanze“
Elli Bach	„An der Amundsenstraße“
Helga Grom	„Nuthetal“
Rudolf Hajek	„Waldwiese“

74 Jahre

Ingrid Freuer	„An der Kiesgrube“
Ulrich Barth	„Nuthetal“
Karl-Heinz Scharf	„Geschwister Scholl“
Renate Zander	„Berliner Bär – Kernitz“
Renate Rubbert	„Lindengrund“
Udo Wolffgram	„Oberförsterwiese“
Karla Schmidt	„Am Birkenhof“
Klaus-Dieter Scholz	„Süd-West“
Maria Vester	„Nedlitz am weißen See“

75 Jahre

H.-Jürgen Matz	„Am Kaiserbahnhof“
Gisela Ritter	„Bergauf“
Hermann Paeth	„Bergauf“
Giseltraud Kunzendorf	„An der Wublitz“
Wolfgang Guhl	„Am Pfingstberg“
Rosemarie Lehmann	„Lindengrund“

Eva-Renate Lehmann	„Am Pfingstberg“
Siegfried Schneider	„Oberförsterwiese“
Siegfried Maire	„Am Hinzenberg“
Norbert Zimmer	„Am Birkenhof“
Rosemarie Wackernagel	„Nedlitz am weißen See“
Brunhilde Grobel	„Nedlitz am weißen See“
Thea Hoffmann	„Unverzagt Rosenweg“

77 Jahre

Fred Brandt	„Sternschanze“
Edith Andreas	„Bergauf“
Elli Goth	„Am Hinzenberg“
Jürgen Rettig	„Am Hinzenberg“
Elisabeth Papenfuß	„Caputher Obstgärten“
Manfred Stasch	„Rosenfels“

78 Jahre

Manfred Gründel	„Herthasee“
-----------------	-------------

Trauer um Luise Schulz

„Wir trauern um unsere Luise Schulz. Im stolzen Alter von 102 Jahren ist unser langjähriges Ehrenmitglied von uns gegangen. Seit 1959 war sie Mitglied in unserem Kleingartenverein und hat aktiv mit ihrer Interessiertheit und Fröhlichkeit das Vereinsleben beeinflusst“, das teilt uns der Vorsitzende des Kleingartenvereins „Unverzagt Fliederweg“ e.V., Rainer Wernicke mit.

Luise Schulz wurde am 14. Februar 1911 geboren und ist am 08.07.2013 verstorben. Im Februar 1959 übernahm sie mit ihrer Tochter Christa die Parzelle 81 im Kleingartenverein. „Nach unseren Informationen war sie damals Tänzerin in Varieté und Theater“, berichtet Rainer

Wernicke. Luise Schulz zählte bis ins hohe Alter mit zu den aktiven Mitgliedern des Vereins in Potsdam-West.

So war sie als Mitglied der Kulturkommission ständig eine Ansprechpartnerin, der man die vielfältigsten Aufga-



ben übertragen konnte. Zum Beispiel zur Organisation von Gartenfesten, zur Einlasskontrolle oder als Verantwortliche für gewisse Programmpunkte von Gartenfesten und Feiern. Bis ins hohe Alter war sie auch an Arbeitseinsätzen aktiv beteiligt. Selbst mit 90 konnte man immer noch auf

ihre Hilfe bauen - z. B. sie zur Durchführung der Gartenfeste und anderer Feierlichkeiten ansprechen.

Im Dezember 1999 wurde sie durch die Mitgliederversammlung des Vereins zum Ehrenmitglied ernannt. Im Jahre 2005 hatte sie mit ihrer Tochter die Parzelle 81 in unserem Kleingartenverein aufgegeben. Jedoch nahm sie weiterhin an den Veranstaltungen in unserem Verein bis etwa zum 98. Lebensjahr teil.

„Zum 80jährigen Vereinsjubiläum im Jahre 2006 hat sie persönlich noch einen Fliederbusch gepflanzt (FOTO), der uns mit seiner jetzigen Größe immer an sie erinnern wird,“ betont der Vorsitzende abschließend.

Tolle Stimmung für Jung und Alt

Weitere Impressionen aus der Kleingartenanlage „Erholung“ in Luckenwalde

In Luckenwalde ist sie weithin bekannt: Die Kleingartenanlage „Erholung“, die älteste Anlage in der Stadt. Viel haben gerade die Gartenfreunde dieses Vereines zum guten Ansehen der Kleingärtnerei in der Stadt beigetragen. Summa summarum: Sie fühlen sich wohl auf ihren heute 94 Parzellen. Und sie feiern gut und gern. So auch am 6. Juli 2013 zum diesjährigen Sommerfest, quasi im 101. Jahr des Bestehens.

In der Juli-Ausgabe unserer Zeitung hatten wir bereits einige Schnappschüsse von den Festlichkeiten veröffentlicht. Die hatte uns in bewährter Zusammenarbeit der Vorsitzende der „Erholung“, unser ehrenamtlicher Korrespondent Klaus Herschel geschickt. Dazu noch einen kurzen Text: „Bei sommerlichen Temperaturen feierten die Gartenfreunde und viele Gäste bis in die frühen Morgenstunden ausgelassen das Sommerfest der Gartenanlage Er-

holung in Luckenwalde. Kaffee, Kuchen, erfrischende Getränke und ein reichliches Imbissangebot sorgten für eine tolle Stimmung bei Jung und Alt. Für die musikalische Unterhaltung sorgte wie schon so oft Siegfried Pappe und seine Ehefrau Waltraud.“

In ihrer Chronik haben die Gartenfreunde der „Erholung“ u. a. Folgendes geschrieben: „Kleingärten tragen zur Erhaltung des natürlichen Lebensraumes bei. Sie erfüllen das Bedürfnis nach Kontakt und sozialer Gemeinschaft, dem sozialen Engagement und dem Bestreben, ein Stück Na-

tur für jedermann im städtischen Umfeld erlebbar zu machen. Kleingärten waren dabei zu jeder Zeit Spiegel des gesellschaftlichen Lebens vieler Menschen im Alltag.“ Das entspricht genau dem, was wir immer wieder gern in der Luckenwalder Anlage erleben dürfen.



Staffelstab nahtlos übergeben

Wahlversammlung und Sommerfest im Luckenwalder Verein „Woltersdorfer Kirchsteig“

Klein aber fein ist der Verein „Woltersdorfer Kirchsteig“ jedenfalls. Nur 14 Parzellen auf 12.067 qm Fläche umfasst das Stück Land, das seit 1998 Mitglied im Kreisverband der Gartenfreunde ist. Und

in solch einem kleinen Verein stehen eben auch Festlichkeiten und Mitgliederversammlungen an. So am 3. August. Da trafen sich die Gartenfreunde und ihre Gäste, um das Nützliche mit dem

Angenehmen zu verbinden. Eine Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen stand an sowie anschließend ein kleines Sommerfest.

„Woltersdorfer Kirchsteig“ – dahinter steckt für uns seit Jahren auch ein Gesicht: das ist das vom Vereinsvorsitzenden Heinz Bossdorf. Dessen ehrenamtliches Wirken lobte auf der Versammlung auch der Kreisvorsitzende Werner Fränkler. Heinz ist mittlerweile „etwas älter“ (78) geworden. Und auch deshalb trat er nicht mehr an als Vorsitzender. Eine jüngere Gartenfreundin kandidierte und wurde gewählt: Cornelia („Conny“) Schulze ist nun an der Spitze des Vereins. Eine gute Wahl, meinen auch wir. Herzliche Gratulation vom Kreisvorstand. Und als ersten Akt durfte sie dann das kleine Sommerfest mit Kaffee und Kuchen, Grillwurst und Musik eröffnen. Dank übrigens an dieser Stelle wieder an Familie Kirschbaum, die ebenfalls zum wiederholten Male ihre Parzelle für das Fest zur Verfügung gestellt hatte.



Gut gewählt: Der „alte“ Vorsitzende Heinz Bossdorf (r.), die neue Vereinschefin „Conny“ Schulze, Werner Fränkler (l.) und Marcel Lange vom Kreisvorstand.



KVG-Kreisgeschäftsstelle
Luckenwalde

An der Krähenheide 3
14943 Luckenwalde

Tel: 03371/61 08 05

Fax: 03371/40 28 34

www.kvg-luckenwalde.de

Seniorengärten

Mit ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt vom 11. März 2013 ist in Mecklenburg-Vorpommern eine neue Regelung bezüglich der kleingärtnerischen Nutzung von angepachtetem Kleingartenland in Kraft getreten. Demnach können bis zu zehn Prozent der Parzellen einer Kleingartenanlage als pflegeleichterer Seniorengarten ausgewiesen werden. Voraussetzung dafür ist aber, dass eine entsprechende Anerkennung durch den jeweiligen Kleingärtnerverein erfolgt.

Die Bewirtschaftung eines Kleingartens unterliegt grundsätzlich einer strengen Drittelung in Obst, Gemüse und Kräuter, Blumen, Ziergewächse und Rasen sowie Wege und Erholungsfläche, heißt es dazu in einer Pressemitteilung des Ministeriums für Landwirtschaft, Umweltschutz und Verbraucherschutz von Mecklenburg-Vorpommern. „War der Besitzer eines Gartens bisher körperlich nicht mehr in der Lage, seinen Garten entsprechend dieser Drittelung zu bewirtschaften, blieb ihm nur die Möglichkeit, den Garten abzugeben“, betonte der in Mecklenburg-Vorpommern für das Kleingartenwesen zuständige Umweltminister Dr. Till Backhaus. „Doch gerade für ältere Menschen sind ihr gewohntes Lebensumfeld und die soziale Teilhabe ganz entscheidende Faktoren, die sich positiv auf ihr Wohlbefinden und die Gesundheit auswirken können.“ Außerdem habe sich durch den demografischen Wandel der Gesellschaft auch der Altersdurchschnitt in den Kleingärtnervereinen verändert. So lag zuletzt der Altersdurchschnitt für Kleingärtner in Mecklenburg-Vorpommern bei über 60 Jahren.

Glückwunsch für unsere Jubilare

Allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden die im Monat August 2013 Geburtstag hatten oder noch feiern werden, übermitteln wir herzlichste Wünsche.

60 Jahre

Elke Lehmann „Waldfrieden“
Thomas Richter „Erholung“
Petra Demgenski „Eckbusch“
Heidemarie Brähmisch „Eckbusch“
Cornelia Kaczmarek „Eckbusch“

65 Jahre

Angelika Jachmann „Heidekrug“
Manfred Schumann „Sonneneck“

70 Jahre

Siegfried Kische „Heimatscholle“
Alfred Piehl „Heimatscholle“
Ellen Böse „Heimatscholle“

71 Jahre

W. Wiechmann „Zur Mühle“
Hannelore Schwill „Harmonie“
Anke Grabein „Harmonie“

72 Jahre

Gerda Schneider „Sonneneck“
Gisela Meyer „Erholung“
Renate Domke „Erholung“

73 Jahre

Hannelore Gailus „Erholung“
Horst Rogga „Eckbusch“

74 Jahre

Inge Senkel „Sonneneck“

75 Jahre

Heide Redlich „Flügelrad“
Hans Wirth „Erholung“

76 Jahre

Hedwig Marsiske „Harmonie“
Betty Schepper „Eckbusch“

77 Jahre

Heinz Kerker „Zur Mühle“
Aribert Barth „Erholung“
Sigrid Klawuhn „Eckbusch“

78 Jahre

Herbert Barnis „Harmonie“

79 Jahre

Margot Riedelt „Zur Mühle“

80 Jahre

Margot Kaekow „Finkenhag“
Wilfried Schmidt „Flügelrad“

82 Jahre

Asta Paschke „Eckbusch“

85 Jahre

Ursula Polzer „Heidekrug“

„Unheimlich traurig und entsetzt...“

Außerordentliche Mitgliederversammlung im KGV „Eckbusch“ am 20. Juli

„Ich bin unheimlich traurig und entsetzt, was sich hier abspielt. Ich war ja dabei, als der Vorstand im April gewählt wurde. Die Wahl verlief ordnungsgemäß“, diese Erklärung gab Gartenfreundin Anita Schmidt fast zum Abschluss der Versammlung ab, sie war lange Jahre selbst Vorstandsmitglied im KGV „Eckbusch“. Richtig, Frau Schmidt. Auch ich war und bin entsetzt darüber, was dann nach den Wahlen „organisiert“ wurde. Doch darüber habe ich bereits geschrieben. Nun hoffte ich – wie Sie, Frau Schmidt – auf die „Außerordentliche Mitgliederversammlung“.

Und dann kam es so: Der Saal der Vereinsgaststätte „Eckbusch“ war gut gefüllt. Vorn ein „Präsidium“ – drei Männer und eine Frau des zu diesem Zeitpunkt „amtierenden“ Vorstandes. Dazu noch das Mitglied der Vereinsrevisionskommission, Frau Roskosch. Letztere hatte auch die im Informationskasten ausgehängte Einladung zur Versammlung unterschrieben. Und eigentlich beginnt hier schon das vereinsrechtliche Tohuwabohu der ganzen Sache.

Vereinsrechtliches Tohuwabohu von Anfang an

Erstes bestimmt die „Eckbusch“-Satzung (Par. 6/Abs.2), „die Mitgliederversammlung wird durch den Vorstand einberufen“. Das ist ganz im Sinne des BGB. Und weiter erinnern wir: Nach § 32 Abs. 1 S. 2 BGB sind die in einer Mitgliederversammlung zu fassenden Beschlüsse nur dann gültig, wenn den Mitgliedern vorab der Gegenstand des Beschlusses – sprich eine detaillierte Tagesordnung – mit der Einladung mitgeteilt wurde. Die „Einladung“, unterschrieben von Frau Roskosch, enthielt zwar vage formuliert den Zweck der Veranstaltung. Es sollte um „die Wahl eines neuen Vorstandes“ gehen. In Wirklichkeit wollte der Vorstand jedoch nur ein weiteres Mitglied in den Vorstand wählen, um „wieder arbeitsfähig“ zu sein. Eine detaillierte Tagesordnung gab's jedoch nicht in der „Einladung“.

Frau Roskosch übernahm trotzdem das Heft der Versammlungsleitung und wollte offenbar eine schnelle Abwicklung des Ganzen absichern. Doch auch das war schon wieder ein rechtlicher Verstoß: Laut Satzung des KGV „Eckbusch“ leitet die MV „der Vorsitzende, sein Stellvertreter“ oder „ein von der Mitgliederversammlung gewählter Versammlungsleiter“ (Par. 6/Abs. 2b). Das ist jedoch nicht passiert. Frau Roskosch wurde nicht in das „Amt“ gewählt und hatte ergo keine Legitimation das Ganze zu leiten.

Nach heftigem Wortwechsel der beiden „Parteien“, die sich mittlerweile im „Eckbusch“ heraus kristallisiert haben, holte die „Versammlungsleiterin“ einen „Beschluss“ hervor, der offensichtlich



als Aushilfstagesordnung dienen sollte, und sie ließ dieses Werk beschließen.

„BUH“-Rufe, ein „Kaiser von China“ und die Pressefreiheit

Das war die erste „Beschlussfassung“, vor der jedoch niemand im Saal wusste, wie viel stimmberechtigte Vereinsmitglieder eigentlich im Saal seien. Auch nicht wie viel Gäste dort weilten. Nein, nassforsch wurde per Handzeichen abgestimmt. Ob dabei wirklich alle Abstimmer stimmberechtigt waren, wäre noch festzustellen.

„Juristischen Beistand“ erhielten Frau Roskosch und der Vorstand dann von ihrem Rechtsanwalt, der – ohne dorthin gewählt zu werden – am Präsidiumstisch Platz genommen hatte. Seine Bemerkung, es sei nicht wichtig, ob ein neuer Vorstand oder „der Kaiser von China“ gewählt werden soll, war wohl nicht so hilfreich, meine ich.

Die Proteste von rund zwanzig Anwesenden gegen diesen Verlauf und ihre Forderungen nach einem demokratischen Ablauf der Versammlung wurden nach Stammtischmanier mit „Buh“-Rufen von Seiten einiger Anhänger des alten Vorstandes quittiert. Weder das Präsidium noch der Gegenanwalt unterbanden diese Tiraden. Eingegriffen wurde auch nicht dann, als ich, meiner journalistischen Profession folgend, fotografieren wollte. „Wir wollen nicht fotografiert werden!“, brüllten einige. Das ging so weit, dass ein Aufgeputschter mir gegenüber sogar handgreiflich werden wollte. An dieser Stelle

die Information: Wenn ein Journalist Versammlungen oder Aufzüge zeigen möchte, ist es nicht nötig, die fotografierten Personen hierfür um Erlaubnis zu fragen. Versammlungen, Demonstrationen, Parteitage, Sportveranstaltungen, Weihnachtsmärkte, Konzerte und alle anderen Events, an denen Menschen zusammenkommen, dürfen ohne Einschränkung fotografiert werden – siehe Par. 23/(1) des Kunsturhebergesetzes (KUG). Das ist eine Frage der Pressefreiheit!

Rederecht und Beleidigung

Und es ging weiter in der Art. Der Vorsitzende des Kreisverbandes, Werner Fränkler, hatte um das ihm sogar laut „Eckbusch“-Satzung zustehende Rederecht gebeten. Das sollte ihm nicht gewährt werden. Doch nach Verlesen der entsprechenden Satzungspassage, durfte er unter begleitenden, oft unflätigen Zwischenrufen reden. Zwischenrufe, in denen z. B. gefordert wurde, dass der KV den Streit im KGV „Eckbusch“ hätte schlichten müssen. Werner Fränkler versuchte den Vereinsmitgliedern die Strukturen in den Kleingärtnerorganisationen zu erläutern: „Der KV setzt sich vor allem für den Erhalt und die Weiterentwicklung der kleingartenrechtlichen Grundlagen und für die Schaffung der erforderlichen Rahmenbedingungen ein, die für den Erhalt, die Entwicklung und den Schutz der Kleingartenanlagen i.S. § 1 BKleingG und für die aktive Kleingärtnerei notwendig sind.“

Zwischen den Mitgliedern der KGV und dem KV bestehen demzufolge keine solchen Rechtsbeziehungen, die den KV gegenüber den Mitglieder der KGV Pflichten wie bspw. auf Unterstützung bei der Überwindung von Konflikten mit dem Vorstand des KGV auferlegen. Vereinsprobleme sind in aller erster Linie im KGV durch die satzungsgemäß vorgesehenen Vereinsorgane zu bereinigen. Anders kann es sich verhalten, wenn schwere Anschuldigungen gegen Vorstandsmitglieder – wie strafbares Handeln – vorgebracht werden.

Wir sind uns nicht sicher, ob das Lager um den alten Vorstand überhaupt diese Ausführungen hören wollte. Ganz böse wurde es, als Werner Fränkler die frühere Doppelfunktion des ehemaligen Vorsitzenden Lobbes als Vorsitzender und gleichzeitig Schatzmeister anprangerte. Diese Doppelfunktion war (und ist) laut „Eckbusch“-Satzung ebenfalls nicht zulässig! Im Zusammenhang damit kamen in der Diskussion etwaige finanzielle

(Fortsetzung Seite 7)

Generalprobe im „Sonneneck“

Es ist immer gut, wenn man einen Mediendesigner im Vorstand hat. Wenn's dann auch noch der Vorsitzende selbst ist – umso besser. Denn dann „springt“ doch noch so ganz nebenbei eine Internetseite für den Verein raus. So ist es jedenfalls in der KGA „Sonneneck“ in Luckenwalde der Fall.

„Im Jahre 1984 wurde die Kleingartenanlage ‚Sonneneck‘ in Luckenwalde gegründet“, so steht's auf der Homepage. Und weiter: „Im gleichen Jahr pachteten die Familien Kandler, Wulf, Kurz, Schneider, Richter, Knispel, Eisner und Ast ihre Gärten und waren somit Gründungsmitglieder der KGA Sonneneck.“ Von den Gartenfreunden, die damals den Start vollzogen haben, sind Wolfgang Knispel und Anita Kandler noch heute im Vereinsvorstand der Anlage als Stellvertretender Vorsitzender bzw. als Schatzmeisterin.

Im kommenden Jahr wird es also heißen: „Wir feiern das 30. Jubiläum!“ Und ihr diesjähriges Sommerfest am 13. Juli galt für die Luckenwalder Kleingärtner quasi als Generalprobe für das runde Jubiläumsfest im nächsten Jahr. Darauf weist auch der Vorstand auf der Homepage des Vereines hin. Denn bis 2014 soll auch u. a. eine farbenfrohe Chronik über die vergangenen drei Jahrzehnte entstehen. Deshalb hat der Vorstand alle Gartenfreunde aufgerufen, alles, was noch an geschichtsträchtigen Bild- und Textdokumenten bei den Kleingärtnern vorhanden ist zu suchen und dem Vorstand für die Chronik zur Verfügung zu stellen. Zwischenruf eines Gartenfreundes: „Da bilden wir dann einen Arbeitskreis, Stefan!“ Und Zustimmung allerseits.

Am 13. Juli trafen sich jedenfalls die Nutzer der 32 Parzellen des Vereines

und ihre Freunde und Gäste zu ihrer zünftigen „Generalprobe“. Wir konnten den Beginn im Bild festhalten. Die Tische unterm Zeltdach waren prall gefüllt mit leckeren Torten der Gartenfreunde. Und kurz nachdem der Vorsitzende Stefan Pankonin den offiziellen Startschuss gegeben hatte, kam eine lukullische Überraschung dazu. Familie Risling brachte selbstgebackene Pirogen mit. Alle probierten und lobten Oma Lydia's russische Backkunst.

Wir mussten uns leider verabschieden, denn in Michendorf/Caputh wartete die nächste Festlichkeit auf uns. Doch die Gartenfreunde vom „Sonneneck“ hatten noch ihren Spaß bis in die Abendstunden hinein. So mit einem Auftritt des Luckenwalder Travestiekünstlers „Annemarie Finkel“. Eine gelungene Generalprobe fürs nächste Jahr, meinen wir. *-bm*



Köstlicher Selbstgebackener wird „angeliefert“.



Stefan und seine Heidi haben die richtige Stimmung.



Es schmeckt – „links hinten“...



...„rechts vorn“.

(Fortsetzung von Seite 6)

Ungereimtheiten, ausgelöst durch Herrn Lobbes, wie eine willkürliche Pachterhöhung etc. zur Sprache. In diesem Moment beschimpfte das Vorstandsmitglied Bolz (der später dann als neuer „Vorsitzender“ gewählt wurde) lautstark den Kreisvorsitzenden als „Lügner“...

Die Hoffnung...

Eine letzte Bemerkung zum „Wahlprocedere“. Abgestimmt wurde per Handzeichen. Geprüft wurde jedoch

nicht vor jedem Wahlgang, wie viele Stimmberechtigten sich noch im Saal befanden. Auch Gäste hätten also die Hand heben können und wären mitgezählt worden...

Außerdem: Neben dem Kandidaten des Lobbes-Lagers, Karsten Krumke, stellten sich noch fünf weitere Gartenfreunde zur Wahl. Abgestimmt wurde aber nur bei drei dieser Kandidaten. Zwei (Carmen und Jürgen Ludewig, Parz. 112) fielen ganz einfach unter den Tisch.

Fazit: Diese Mitgliederversammlung machte in weiten Teilen den Eindruck einer vereinsrechtlichen Farce. So könnte ich mir vorstellen, dass diese „Wahl“ wegen vieler rechtlicher „Ungereimtheiten“ angefochten wird. Abschließend will ich mich trotzdem den bewegenden Worten von Anita Schmidt anschließen: „Ich hoffe, dass sich alle ein wenig zurück nehmen und die Sache endlich in Ruhe abgeschlossen werden kann.“ Diese Hoffnung hatte/habe ich auch. Ein guter „Abschluss“ war jedoch diese Versammlung in keinem Falle... *-bm*

Sonnabend, 17 August
2013, 09.00 bis 14.00 Uhr:

Trödel- und Flohmarkt auf dem Luckenwalder Boulevard

Teilnehmen kann jeder, der irgendwie, irgendetwas aus dem heimischen Sammelsurium los werden und an den Mann oder die Frau bringen möchte.

Beim Trödelmarkt auf dem Boulevard wird garantiert jeder fündig und auch für gute Laune sowie interessante Gespräche ist auf dem Flohmarkt immer gesorgt. Doch nicht nur auf den Verkaufstischen lohnt der Blick auf die angebotenen Waren – auch die zahlreichen Geschäfte der Innenstadt freuen sich auf Ihren Besuch und locken mit interessanten Angeboten.

Die Standgebühr für die Flohmarkthändler beträgt 1,50 € je laufendem Meter zzgl. 1,00 € pauschal je Stand zur Deckung der Veranstalterhaftpflichtgebühr. Anmeldungen und Fragen bzgl. des Flohmarktes auf dem Boulevard sind telefonisch oder per E-Mail an die Geschäftsstelle des Stadtmarketing Luckenwalde e. V. zu richten.

Sonntag, 18. August 2013,
15.00 bis 21.00 Uhr:

Freiluftschach im Stadtzentrum Luckenwalde

Seit Mai 2013 ist auf dem Luckenwalder Boulevard die Freiluft-Schach-Saison wieder eröffnet. Zwei Spielfelder und 64 Großfiguren warten auf alle Hobbyschachspieler und solche die es werden wollen.

Gespielt werden kann von Mai bis Oktober. Die Spielfiguren befinden sich in den Kisten direkt neben den Spielfeldern. Die Schlüssel können in der Touristinformation, Markt 11 (neben dem Rathaus) innerhalb der Öffnungszeiten abgeholt werden. Mo, Di, Mi, Fr 10 - 17 Uhr / Do 10 - 18 Uhr / Sa 10 - 14 Uhr. Falls es mal länger werden sollte, auch bei der Feuerwehr bis spätestens 21.00 Uhr.

Das Tierheim in Verlorenwasser

Der Name des Ortsteiles von Bad Belzig leitet sich ab vom Bach Verlorenwasser, dessen Quelle in der Nähe von Weitzgrund entspringt. Der Bach ist ca. 17 km lang und nimmt heute einen ununterbrochenen Verlauf. Früher tauchte der Bach jedoch kurz hinter seiner ursprünglichen Quelle wieder im Sandboden ab – ging also ‘verloren’ – und kam einige hundert Meter später wieder ans Tageslicht.

Nur 100 m von der Quelle entfernt befindet sich der geographische Mittelpunkt der ehemaligen DDR. Bei Wanderungen, Reittouren oder Fahrten durch den idyllischen Naturpark Hoher Fläming kann man einen Obelisk entdecken, der die Stelle markiert.

Für das Tierheim Verlorenwasser wurde ein ehemaliges Armeegebäude in der Nähe von Belzig 1998 umfunktioniert. Es liegt mitten im Wald auf einer idyllischen Fläche von 40.000 Quadratmetern. Träger ist seit 2007 der Verein Tierfreunde Berlin-Brandenburg e.V., der als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt ist.

amtliche Helfer geschafft, das Tierheim zu erhalten.

Seit Sommer 2008 führt das Tierheim den Namenszusatz „Fred und Goldrun Nitsche“. Deren großzügige Spende hat es ermöglicht, dass das Tierheim Verlorenwasser nicht geschlossen werden musste.

Auf derzeit rund 40.000 qm leben im Durchschnitt 200 Tiere in Verlorenwasser. Auf seiner Homepage informiert das Tierheim: „Wie jedes Tierheim sind wir dringend auf Geld- und Sachspenden angewiesen, denn vom ‚Verkauf‘ der Tiere kann kein Tierheim überleben. Meist sind die Kosten für Impfungen, Kastrationen usw. schon höher, als die Abgabegebühr dann beträgt. Für Futter, Tierarztbehandlungen, Heizung, Löhne für Tierpfleger, Reparaturkosten usw. benötigen wir jeden Monat weit über 10.000 Euro. Da zählt jeder Cent. Wir erhalten keinerlei staatliche Hilfe, sondern finanzieren unsere Tierschutzarbeit ausschließlich aus Spenden und Erbschaften.“ Wer also ein Herz für Tiere hat und spenden will, für den veröffentlichen wir gern die dazu

nötigen Daten:
Spendenkonto
Tierheim Verlorenwasser
Kontonummer: 35
27 00 34 00
Bankleitzahl: 160
500 00
Mittelbrandenburgische Sparkasse

Weitere Möglichkeiten, den Tieren zu helfen: Über-



nehmen Sie eine Patenschaft: <http://www.tierheim-verlorenwasser.de/ihre-hilfe/patenschaften.html>
Helfen Sie mit einer Sachspende: <http://www.tierheim-verlorenwasser.de/ihre-hilfe/sachspenden.html>

nehmen Sie eine Patenschaft: <http://www.tierheim-verlorenwasser.de/ihre-hilfe/patenschaften.html>
Helfen Sie mit einer Sachspende: <http://www.tierheim-verlorenwasser.de/ihre-hilfe/sachspenden.html>

RundumService für Ihren Garten

- Baumschnitt
- Baumfällung
- Berechnungsanlagen
- Gartengestaltung
- Heckenschnitt
- Rasenpflege
- Zaunbau

www.Gaertner-Ray.de

Funk: 0174-9414034

Tel: 033831-31000

Fax: 033831-31113

Frischer Gartensalat

Zutaten:

- 4 EL Kernemix (z.B. Sonnenblumen-, Kürbis-, Pinien- und geröstete Sojakerne)
- 4 Scheiben Toastbrot
- 50 g Parmesan (Stück)
- 10 EL gutes Olivenöl
- 500 g gemischter Blattsalat (z. B. Kopf-, Römer-, Pflücksalat und Rucola)
- 1 Salatgurke
- 1 Bund Radieschen
- je 1 kleines Bund Schnittlauch, Petersilie und Dill
- 6 Stiele Basilikum
- 6 EL Weißweinessig
- 2 TL Senf
- 1 EL Honig
- Salz und Pfeffer
- Backpapier



Zubereitung:

1. Ofen vorheizen (E-Herd: 200°C/Umluft: 175°C/Gas: Stufe 3). Kerne in einer Pfanne ohne Fett anrösten, herausnehmen. Ein Backblech mit Backpapier auslegen. Toastbrot in Würfel schneiden und auf dem Blech verteilen. Käse fein reiben und darüber streuen. Mit 4 EL

Öl beträufeln und im heißen Ofen 8-10 Minuten rösten.

2. Blattsalate putzen, waschen, trocken schleudern und in kleine Stücke zupfen. Gurke und Radieschen putzen, waschen und in dünne Scheiben schneiden. Kräuter waschen und trocken schütteln. Schnittlauch in feine Röllchen schneiden. Petersilie, Dill und Basilikum grob hacken.

3. Für die Vinaigrette Essig, Senf, Honig, Salz und Pfeffer verrühren. 6 EL Öl darunter schlagen. Kräuter unterrühren. Mit Blattsalaten, Gurke, Radieschen und Kernen mischen. Anrichten und mit den Käse-Croûtons bestreuen.

Für unsere Rätselfreunde

Maßeinteilung an Messgeräten	verfrüht, hastig	bayr. Benediktinerabtei	Grundgedanke	Sohn des Agamemnon	Göttervater der altnord. Sage
religiöse Verehrung			lieblich, anmutig		
Pflanzenzuchtbetrieb		Tierpflege	britische Insel		von der Zeit an
Stückzahl-einheit	Randbeet		plastisch hervortretend	aufgebrühtes Heißgetränk	griechischer Buchstabe
nieder-schlags-reiche Periode					
dt. Fußball-torwart (Sepp)		Bank-, Stahl-fach (engl.)	Hafen-damm	student. Organi-sation (Abk.)	
empfeh-lenswert		Dauer-bezug (Kurzwort)			
ge-deckter Tisch					
Flach-land					

	R	P	S	
S	O	C	K	E
P	O	L	I	E
U	N	E	S	C
E	S	T	E	L
A	F	R	I	V
L	I	N	I	E
L	I	N	O	S
B	E	D		
H	E	R	O	L
R	D	I	A	
A	G	E	N	T
L	A	R	G	O

Auflösung vom Juli